

90-jährige Sängerin feiert Faschingsdienstag

Die Liedertafel Babenhausen ehrt Theresia Rothdach für 50 Jahre Chormitgliedschaft

Babenhausen Mit Faschingshütchen lässt es sich gleich noch besser diesen Ehrentag begehen! Der Vorstand der Liedertafel Babenhausen, Johanna Benz und Hubertus Roth, überbrachten Resi Rothdach eine Urkunde über 50 Jahre Chormitgliedschaft. Einige Chormitglieder sowie der Dirigent Daniel Böhm sangen ihr zu Ehren im Seniorenheim Babenhausen bei Kuchen, Kaffee und Aperol. Die wunderbaren Soli von Resi, unter anderem „Ave Maria“, auf Hochzeiten und Konzerten sind vielen noch in Erinnerung. Im Seniorenheim Babenhausen feierten einige Gäste mit der Jubilarin und deren Angehörigen einen gemütlichen Nachmittag und ließen die begnadete Sängerin hochleben. (Th. Maier)



Die Jubilarin feiert gut gelaunt mit dem Vorstand der Liedertafel Babenhausen. Foto: J. Benz

Gospelchor Aitrach spendet 850 Euro an Kinderhospiz Erlös von Konzert in Aichstetten

Aitrach Eine Spende von 850 Euro übergab der Gospelchor Aitrach bei einer seiner wöchentlichen Chorproben an Brigitte Waltl-Jensen vom Kinderhospiz St. Nikolaus. Sie nahm die Spende mit großer Dankbarkeit entgegen. Die Summe wurde beim weihnachtlichen Konzert in Aichstetten gesammelt. Die Chormitglieder entschieden, das stationäre Kinderhospiz in Bad Grönenbach zu unterstützen und so einen Beitrag für Familien mit schwerkranken Kindern zu leisten. Der Gospelchor Aitrach besteht aus rund 40 engagierten Sängerinnen und Sängern sowie einer Band, die sich aus Mitgliedern des Chors formiert hat. Bei der Übergabe ließen es sich die Sängerinnen und Sänger nicht nehmen, zwei Lieder aus ihrem umfangreichen Repertoire zu präsentieren, bevor sie mit den Proben fortfuhren. Aktuell sucht der Chor Verstärkung, insbesondere in den Stimmen Bass und Tenor. Das Kinderhospiz St. Nikolaus in Bad Grönenbach begleitet seit 2007 Familien mit einem unheilbar und lebensverkürzend erkrankten Kind während der gesamten Krankheits-, Sterbe- und Trauerphase. Es gibt derzeit in Deutschland keine kostendeckende Finanzierung für Kinderhospize. Die „Süddeutsche Kinderhospiz-Stiftung“ und der Förderverein „Kinderhospiz im Allgäu e.V.“ sind die finanzielle Basis und daher auf Spenden und Stiftungen angewiesen. Weitere Informationen unter www.kinderhospiz-nikolaus.de. (Brigitte Waltl-Jensen)

Hier schreiben die Vereine

Auf der Seite „Vereine und Schulen“ veröffentlichen wir Berichte, die uns Vereine, Schulen, Kindergärten und andere Organisationen digital über das **Allgäuer Vereineportal** eingereicht haben. Mehr Informationen auf vereineportal.allgauer-zeitung.de



Seit einem halben Jahrhundert musiziert er Manfred Wilhelm (Zweiter von links) wurde für 50 Jahre geehrt. Der leidenschaftliche Musikant hatte 1975 bei seinem Vater mit dem Spiel auf dem Tenorhorn angefangen. Es folgten fast alle Register, Flügelhorn, Bariton, Posaune und Keyboard. Rund 15 Jugendliche bildete er an unterschiedlichen Blasinstrumenten aus. Von 2003 bis 2014 war er zweiter Vorsitzender sowie von 2014 bis 2018 einer der Vorstandsmitglieder im Dreier-Gremium. Laut Vorsitzenden Daniel Reisacher (rechts) hat der Jubilar mit seinem beispielhaften Einsatz die Zeller Blasmusik entscheidend mitgeprägt: „Fünf Jahrzehnte voller Proben, Auftritte und Feste, die du der Musik gewidmet hast!“ Noch beeindruckender seien sein unermüdlicher Einsatz, die Hingabe und Liebe zur Blasmusik gewesen. Der exzellente Musiker sei immer auch „eine tragende Säule des Vereins“ gewesen, wobei er mit dem Spiel, seinem sprichwörtlichen Humor und der unerschütterlichen Kameradschaft die Blasmusik bereichert habe. Auch wenn er viele Generationen von Musikern kommen und gehen sah, blieb er der Kapelle immer treu. Sonja Kugler (nicht auf dem Foto) war 18 Jahre lang Trachten-Sachwartin. Anna Vogler (Bass, Mitte) und Benjamin Vogler (Schlagzeug, Zweiter von rechts) wurden jeweils für ihr zehnjähriges aktives Musizieren mit ASM-Nadel und Urkunde geehrt. Text/Foto: Franz Kustermann

Musiker ziehen positive Bilanz

Zeller Blasmusik blickt auf ein aktives Jahr zurück – trotz des Brandes im Dorfgemeinschaftshaus.

Zell Traditionell fand die Generalversammlung der Zeller Blasmusik – diesmal im Wegmannhof in Haizen – statt. Das Pensum der Aktivitäten, das Dirigent Paul Engel, sowie die beiden Vorsitzenden, Daniel Reisacher und Fabian Honold (Peter Dorn fehlte krankheitsbedingt) Revue passieren ließen, war beachtlich: Die 52 Musiker absolvierten 2024 48 Musikproben und 26 höchst gelungene Auftritte. Ganz besondere Höhepunkte waren die 200-Jahrfeier und der Gewinn des Stimmungs-Cup in Lachen, wo der sprühende Funke der Begeisterung, wie bei keiner ande-

ren Kapelle, auf das Publikum übersprungen war. Höchst gelungene Auftritte erfolgen im Biergarten vom Center-Park Leutkirch, beim Bockbierfest in Zell, Sternmarsch in Wolfertschwenden, Standkonzert in Otto-beuren und beim Bezirksmusikfest in Winterrieden. Beim Tauziehfest in Zell waren die Musiker für das Essen zuständig, durften Steaks, Bockwürste und Pommes verkaufen. Sehr beeindruckend verliefen die Weltmeisterfeier in Bad Grönenbach und der Jugendtag in Worringen. Hier wurde den Jugendlichen die Möglichkeit gegeben, alle

Instrumente auszuprobieren. Gleiches erfolgte auch im DGH in Zell. Höchst gelungen verliefen das Neujahrsspielen in zwei Gruppen, Auftritte beim Jubiläum 130 Jahre Freiwillige Feuerwehr Kardorf, beim Dorffest Rot an der Rot, Hof-fest in Oberbinnwang und am Jahreskonzert im Postsaal, sowie beim Gemeinschaftskonzert in Heimerdingen. Auch die Abendserenade zur Christmette in Zell wurde von den Musikern musikalisch gestaltet. Zahlreiche Geburtstage und Musiker-Hochzeiten wurden mit einem „Ständchen“ ausgelassen gefeiert. Beim Brand im Dorfgemeinschaftshaus konnte zum Glück vieles an Noten und Equipment aus dem Musikerheim noch gerettet werden. Dank der Nachbarkapelle konnte die Probenarbeit in Worringen aber bald weitergeführt werden. Vorstandsmitglied Daniel Reisacher hofft, nach dem Wiederaufbau Ende des Jahres wieder in das Musikerheim im DGH zurückkehren zu können.



Der Vorstand der Zeller Blasmusik zeigt sich nach der Wahl: Fabian Honold (von links), Georg Fischer, Daniel Reisacher, Florian Wilhelm, Ann-Kathrin Gatterrig und Stefanie Hartmann. Auf dem Bild fehlen Peter Dorn, Markus Reisacher und Jessica Honold. Foto: Franz Kustermann

Bei der turnusgemäß erfolgten Neuwahl wurden Fabian Honold als Vorsitzender, Ann-Kathrin Gatterrig als Kassiererin, Stefanie Hartmann als Beisitzerin und Margit Vogler als Trachtenwartin gewählt. (Franz Kustermann)



Nach einem guten Jahr der „Fusion“ der beiden Kirchenchöre Memmingerberg und Ungerhausen hat diese sich als die beste und harmonischste Lösung bewiesen. Bei der gemeinsamen Generalversammlung im Gasthaus Adler in Ungerhausen durfte Chorleiter Anton Weißenhorn fünf langjährige Sänger ehren. Das Bild zeigt von links: Thea Schöllhorn (40 Jahre), Chorleiter Anton Weißenhorn, Hermann Wanner (50 Jahre) und von vorne Rothdach Josefine, Merk Thea und Lutz Christa (für 25 Jahre). Text/Foto: Erhard Fickler

Feuerwehr Böhen hat eine neue Leitung

Nach 30 Jahren übergibt Johann Boppeler das Amt des Vorsitzenden an Peter Hillenbrand.

Böhen Die Freiwillige Feuerwehr Böhen macht sich zur Aufgabe zu „retten, bergen und sichern“. Zu den 95 Aktiven in diesem Jahr hat Böhen weitere fünf Neuzugänge verzeichnet. Jonathan Lutz knackte die Hundertermarke. Bei den Neuwahlen rückte der bisherige Kommandant Peter Hillenbrand auf den Vorstandsplatz. Als neuer Vorsitzender will Peter Hillenbrand weiterhin den Feuerwehr-Traditionen treu bleiben. Neuer erster Kommandant wurde Michael Baur und zum zweiten Kommandanten Matthias Funke gewählt. Bestätigt wurden Schriftführer Franz Josef Knoll und Kassier Thomas Geiger. Michael Baur freute sich über die hohe Zustimmung als neuer Kommandant. Er will vieles beibehalten und auch

Neues einbringen. Matthias Funke hat ebenfalls den Wunsch, die Wehr in eine neue Zeit zu führen. Wahlleiter und Bürgermeister Andreas Meer empfahl der Versammlung, die Wertschätzung auch den neuen Kommandanten zu geben. Auch Kreisbrandmeister Harald Krebs wünschte den Neuen, „einfach die Richtung beizubehalten, dann passt es“. Die Feuerwehr in Otto-beuren wird Böhen weiterhin gerne unterstützen. Mit diesen Worten verabschiedete sich der Kreisbrandmeister. Denn er wird aus Altersgründen sein Amt abgeben. Aus dem Ehrenamt scheidet zweiter Kommandant Markus Albrecht und Vorsitzender Johann Boppeler, der 30 Jahre den Verein leitete. (Josef Diebold)



Zweiter Kommandant Markus Albrecht (mit Geschenk links) und Vorsitzender Johann Boppeler (mit Geschenk rechts) wurden verabschiedet. Neue Aufgaben übernehmen Zweiter Kommandant Matthias Funke (von links), Erster Kommandant Michael Baur und Vorsitzender Peter Hillenbrand. Foto: J. Diebold

Der Apfel fällt nicht weit vom Mostfass

Bei der traditionellen Probe treten 17 Moster mit ihrem Apfelwein gegeneinander an.

Memmingen Sage und schreibe 17 Mosterinnen und Moster fanden sich jüngst am Funkensonntag zur alljährlichen Mostprobe des Fördervereines Altes Gemeindehaus und Dietrich Bonhoeffer Haus ein. So viele wie noch nie in den vergangenen 30 Jahren. An den Start gingen manch feine Apfel-Kreationen, aber auch einige vergorene Säfte, denen man eher Körperverletzung statt Gaumenschmaus unterstellen musste.



Die Sieger des Wettbewerbs, Dr. Manfred Köhler (von links), Mostkönig Florian Köhler und Jörg Haldenmayr präsentieren ihre Auszeichnungen. Foto: Gottfried Voigt

Letztendlich hatte sich wieder einmal eine Familie aus Rothmoos bei Bad Grönenbach durchgesetzt. Wen wundert es – besagter Moster war schon von Anbeginn des Wettkampfes mit am Start und konnte in all den Jahren etliche erste, zweite und dritte Plätze einheimsen. So auch in diesem Jahr. Gleich zwei – durchaus trinkbare – Mostvarianten gingen mit Vater und Sohn an den Start. Klarer Sieger wurde dabei Sohn Florian Köhler, der mit knappem Abstand zum Most des Vaters, Dr. Manfred Köhler, den ersten Platz belegt. Platz zwei somit Dr. Manfred Köhler und Platz drei mit nur drei Punkten Unterschied an Jörg Haldenmayr, der sich als ewiger Jungmoster allmählich an die Geschmacksspitze heranarbeitet.

rinnen und Winzer auf. Es gebietet der Anstand, den Letztplatzierten hier nicht namentlich zu nennen, denn die oben genannte Unterstellung der versuchten „Körperverletzung“ wäre für das von ihm prä-sentierete Geschmacks- und Geruchs-erlebnis fast noch eine Schmeichelei.

Einige Tropfen konnten sich im Mittelfeld gut behaupten. Den traurigen Rest und somit fast nicht trinkbar teilten sich fünf mehr oder weniger enttäuschte Winze-

Schlussendlich ein vergnügter, humorgieger Vorabend. Umrahmt mit feiner Brotzeit – zur Neutralisation – und einem meisterlichen Vortrag von Michael Albrecht zur Wirkungsweise von Hefe und Zucker bei der Vergärung. (Gottfried Voigt)